

Klimapolitik mit Tempo

Spekulationen über UN-Bericht

Ein weiterer Bericht der Vereinten Nationen zum Klimawandel legt der Politik, Medien zufolge, einschneidende Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes bis spätestens 2020 nahe. Doch bis jetzt gibt es nur einen Entwurf des Papiers.

Von Alexander Mäder

Seit Anfang Februar der erste Teil des Weltklimaberichts mit zuverlässigen Prognosen zur Erderwärmung veröffentlicht wurde, diskutieren Politiker über Maßnahmen gegen die drohende Katastrophe. Auch zu diesem Punkt wollen sich die Experten der Vereinten Nationen äußern – allerdings erst auf einer Pressekonferenz am 4. Mai im thailändischen Bangkok. Nun berichten Medien erstmals über Details aus dem Berichtsentwurf. Demnach müssten die CO₂-Emissionen spätestens von 2020 an sinken, damit sich die Atmosphäre um nicht mehr als zwei Grad erwärmt. Dies sei aber „nur in den stringentesten Szenarien“ mit „rascher Einführung neuer und effizienter Technologien“ möglich. Seit 1990 sind die Emissionen weltweit um 20 Prozent gestiegen.

Bevor der UN-Bericht in Bangkok präsentiert wird, werden Politiker, Ökonomen und Klimaforscher um die entscheidenden Formulierungen ringen. An dem Text könne sich daher noch viel ändern, sagt Ottmar Edenhofer vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Er ist einer der Autoren des Berichts. Zudem warnt er davor, das Papier als politische Empfehlung zu interpretieren: Das gehöre nicht zum Mandat des UN-Klimarats IPCC. „Der Rat soll vielmehr die Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre zusammenfassen. Wie man die denkbaren technologischen und politischen Maßnahmen bewertet, ist eine politische Entscheidung.“

Doch die jetzt bekannt gewordenen Passagen stehen im Einklang mit den Forderungen anderer Expertengremien. Zuletzt hatte sich der Umweltbeirat der Bundesregierung dafür ausgesprochen, den Temperaturanstieg auf zwei Grad zu begrenzen. „Dazu müssten die Emissionen im Jahr 2050 um 60 bis 80 Prozent unter denen des Jahres 1990 liegen“, sagt Edenhofer. Es würde etwa ein Prozent des globalen Sozialprodukts kosten, dieses Ziel zu erreichen. „Das wäre eine politische und ökonomische Herkulesaufgabe“, sagt er. Allerdings sei es durchaus bezahlbar. Seine Empfehlung: „Die EU sollte die Diskussion um den Emissionshandel zum Erfolg führen. Das hätte eine unglaubliche Signalwirkung.“